

Hans Ulrich (Uli) Aschenborn

Malerei / Grafik / Plastik / Fotografie / Kinetische Kunst

Tel. 01784779107 kunst.aschenborn.de

Email-Adresse: UliAschenborn@gmx.de

VITA

- 6.9.1947 geboren in Johannesburg - Südafrika
ab 1965 Ausstellungen und künstlerische Tätigkeit, erst in Namibia, dann in Aachen, Ausbildung bei seinem Vater Dieter Aschenborn und durch Studium der Bilder seines Großvaters Hans Anton Aschenborn - beides anerkannte Maler im südlichen Afrika vor allem für ihre Tiermalerei
Abhalten von Kunstkursen in Namibia schon als Schüler
ab 1968 Studium des Bauingenieurwesens an der RWTH Aachen anschließend Promotion
ab 1986 an der FH Kaiserslautern und danach an der FH Köln Professur (für CAD, EDV, Mathe, Mechanik)

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1993 „Afrika & Computerkunst“ Galerie Artelier Windhoek Namibia (plus alljährliche Ausstellungen) | 1999 „Afrika“ Port Andrat's Mallorca | 2001 Maison de Provence Dortmund | 2005 in den beiden Maastrichter Galerien FAH und HAF zeitgleiche Ausstellung „Morphs“ | 2006 „Morphs“ NATIONAL GALERIE NAMIBIA | 2007 Retrospektive in der Galerie Hexagone Aachen | 2008 „Veränderliche Kunst und mehr“, Steinweg-Galerie (Stolberg) | 2009 „Africa & more“, Museum Zinkhütter Hof, Stolberg | 2009 „Akte“, 2 Galerien: Steinweg und Fine Art (Namibia) | 2009 „Afrique“ Artedomus, Vincennes-Paris | 2009 „20 Jahre Galerie Hexagone“ | 2009 „Out of Africa“, Galerie Malmedé, Köln | 2010 „Tierbilder“, Tiergarten Berlin | 2010 „Afrika“ Artedomus, Vincennes-Paris

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1976 Museum, Langerwehe | 1965 „3 Generationen Aschenborn“ Windhoek Namibia | 1975 und 1976 jurierte Winterausstellung im S UERMONT- L UDWIG- M USEUM | 1979 Fotoausstellung Atrium Aachen
2007 Kachelausstellung beim L UDWIG- F O RUM

PREISE, AUSZEICHNUNGEN

1964 Sieger der „Art Competition South West Africa“ | 1978 Borchertsplakette

WERKE IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

Die Museen in Swakopmund und Windhoek und die Nationale Galerie in Namibia haben Werke von Uli.

SONSTIGES

Entwicklung von innovativen Kunstwerken, die sich farblich oder inhaltlich verändern durch einfache Techniken (etwa nur mittels Sand und Farbe bei Ulis Chamäleonbildern oder durch die sich ändernden Schatten angestrahlter drehender Skulpturen oder durch Verwendung von Glasbausteinen, farbveränderlichen Leds) – namibische Medien prägten als Sammelbegriff für diese veränderliche (kinetische) Kunst den Begriff „A MAZING C HANGING A RT“ (Ulis Chamäleon-Bilder, Skulptur-Morphs, Morph-Kuben, den Betrachter mit den Augen aktiv verfolgende „Lebende Zeichnungen“ und „Lebende Gemälde“ und Lichtobjekte gehören hierzu). Die Suche nach „Uli Aschenborn“ liefert im Internet seitenweise Links zu Ulis Kunst in mehreren internationalen Sprachen, wobei auch Videos zu seiner veränderlichen Kunst zu finden sind (etwa im Wikipedia). Ein russischer Link z.B. führt Uli auf als zu den 10000 besten Künstlern der Welt gehörig aus dem Zeitraum 19. bis 20. Jahrhundert (<http://10000best.com/b2-01.htm> , hier nach ‚Ашенборн Ули‘ [so heißt Uli auf Russisch] oder lieber nach ‚Aschenborn Uli‘ suchen [geht auch]).



Links: Dasselbe Chamäleon-Bild von links, vorne und von rechts betrachtet (der Elefant verschwindet, wenn man das Bild von rechts ansieht)

Aachen, 2007, 100 x 80 x 4 cm

Unten: Dasselbe Chamäleon-bild ‚Zauberwürfel‘, das von links betrachtet ein Auge zeigt, von vorn drei Augen und von rechts besehen zwei Augen - der Hintergrund ändert sich dabei von blau nach grün

Aachen, 2007, 40 x 30 cm